

Blut, Schuld und Selbsthass

Borderline-Syndrom: „Blut“ läuft im Deggendorfer Lichtspielhaus

Deggendorf (dz). Der Spielfilm „Blut“ der „Final Take Group“ entführt den Zuschauer in die Gedanken- und Gefühlswelt eines an der Borderline-Krankheit leidenden Jugendlichen und zeigt kompromisslos dessen Suche nach der eigenen Identität. Morgen, Mittwoch, gibt's den Film einmalig im Lichtspielhaus zu sehen.

Fast wäre es ein Schnellschussprojekt im Dogma-Stil geworden. Dass sich die Produktion des Dramas „Blut“ letztendlich über neun Monate hinzog, hatte Regisseur und Drehbuchautor Matthias Schüll nicht gedacht. Zur Not hätte er den Film auch im Alleingang gedreht, denn er hat damit vor allem seine eigene Vergangenheit aufgearbeitet: Er litt selbst am Borderline-Syndrom.

Im Hauptcharakter Robert stecken viele der Erfahrungen, die

der Autor gemacht hat: Nach dem Abitur und zu Beginn seines Zivildienstes befindet sich Robert in einer Zeit der Leere und Orientierungslosigkeit. Seine Krankheit belastet ihn zusätzlich. Er findet kaum Anschluss und vergrault die wenigen Menschen, die versuchen, sich ihm zu nähern.

„Schuld“, das erste gesprochene Wort des Films, ist für Matthias Schüll ein Sinnbild der Krankheit. „Man hat das Gefühl und auch die Argumentation, dass alles, was man tut, unglaublich falsch ist, selbst wenn man nichts tut.“ Im Film kommen effekthascherische Szenen der Selbstverstümmelung jedoch nicht vor. „Ich wollte zeigen, wie ein Borderliner denkt und keine Moralpredigt halten“, so Matthias Schüll. Der Film soll Verständnis wecken.

Trotz allem ist „Blut“ keine Au-

tobiografie. Zwar stammen einige von Roberts Gedanken direkt aus seinem Tagebuch und die Personen und Handlungen sind an echte angelehnt. Die restliche Geschichte ist allerdings erfunden.

Mit dem Projekt versuchte sich der Fürstenfeldbrucker Filmverein „Final Take Group“ an der Produktion eines Langfilms zu versuchen. Das gesamte Team besteht aus Amateuren – darunter auch Medientechnik-Studenten der FH Deggendorf. Fehlende finanzielle Mittel wurden durch Engagement ersetzt. Trotz vieler Probleme und einer sich in die Länge ziehenden Post-Produktion feierte der Film am 31. April restlos ausverkauft Premiere.

f „Blut“ läuft morgen ab 20 Uhr im Lichtspielhaus. Weitere Infos sowie Bilder unter www.finaltakegroup.de.